

Frauen werden in Deutschland schlechter bezahlt, weil sie Frauen sind.

Frauen bei Lohn und Gehalt - rund 21 Prozent unter dem der Männer.

In Deutschland liegt der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Frauen rund 21 Prozent unter dem der Männer.

Auch bei den sogenannten Sonderzahlungen haben Frauen das Nachsehen: 60,9 Prozent der Männer haben eine Sonderzahlung in Form eines Weihnachtsgeldes erhalten, Frauen dagegen nur zu 57,4 Prozent. Männer bekamen zu 56,1 Prozent ein Urlaubsgeld, Frauen dagegen nur zu 46,7 Prozent. Männer erhielten zu 28,3 Prozent eine sog. Gewinnbeteiligung, Frauen dagegen nur zu 21,7 Prozent.

Tarifbindung

Frauen in tarifgebundenen Betrieben verdienen im Durchschnitt 23,7 Prozent mehr als in nicht tarifgebundenen Betrieben. Bei Männern beträgt das Plus 21,9 Prozent. - Frauen arbeiten nur zu rund 46 Prozent in Betrieben mit Tarifbindung, Männer zu rund 54 Prozent.

Arbeitszeit - Überstunden

54 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen arbeiten mehr als vertraglich vereinbart. Bei Frauen beträgt der Freizeitausgleich fast 53 Prozent und bei Männern 40 Prozent. Eine Bezahlung mit Überstundenzuschlag kommt bei den Männern mit 10,3 Prozent häufiger vor als bei Frauen mit 3,7 Prozent. - Männer und Frauen erhalten zu rund einem Viertel keine Vergütung für geleistete Überstunden.

Beförderung und Aufstiegschancen

Nur rund 21 Prozent der Frauen, aber knapp 31 Prozent der Männer geben an, dass sie im Betrieb befördert worden sind.

Gründe für den Einkommensabstand der Frauen

Die wichtigsten Gründe für den Einkommensabstand der Frauen zu den Männern sind nach den Erkenntnissen des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI):

Frauen

- **arbeiten vielfach in Wirtschaftszweigen und Berufen mit niedrige(re)m Einkommensniveau,**
- **sind in Leitungs- und Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert,**
- **haben Nachteile aufgrund von familienbedingter Berufsunterbrechung,**
- **arbeiten häufiger in - schlechter bezahlten - Teilzeitarbeitsverhältnissen,**
- **sind Opfer mittelbarer Diskriminierung - durch nicht geschlechtsneutrale Tarifverträge und/oder durch falsche betriebliche Eingruppierung.**

„Leider gilt nach wie vor: Zum Teil werden Frauen schlechter bezahlt, weil sie Frauen sind“ fasst Dr. Reinhard Bispinck die WSI-Analyse zusammen. - „Wir stellen fest, dass es ein hohes Interesse an Informationen über die nach wie vor bestehenden gravierenden Unterschiede zwischen den Arbeits- und Einkommensbedingungen von Frauen und Männern gibt“.



Quelle: »Frauen nicht nur beim Gehalt im Nachteil« -
Online-Umfrage von www.frauenlohnspiegel.de
Hans-Böckler-Stiftung, 07.03.2012.
http://www.boeckler.de/14_39130.htm

Info.-Empfehlung

A) Lohnverzicht reduziert Altersrente
<http://www.labournet.de/diskussion/wipo/rente/verzicht.pdf>

B) Lohndifferenz - „mit“ und „ohne“ Tarifvertrag!
<http://www.labournet.de/diskussion/arbeit/realpolitik/kombilohn/niedrtarif.pdf>

07.03.2012, Reinhold Schramm